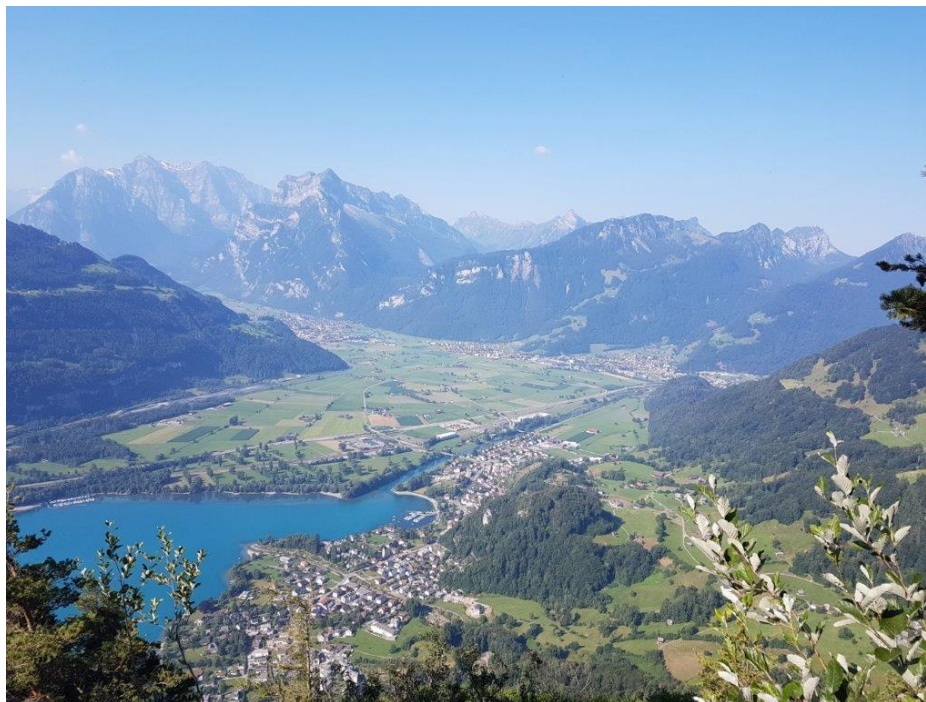




Höhenweg Amden



Aussicht vom
Durschlegli ins
Glarnerland und auf
Weesen

Tourenleiter:	Peter Beyer
Anzahl Teilnehmer:	7
Schwierigkeit:	W T3
Datum, Ziel:	24.7.2019, Höhenweg Bellevue, Durschlegli, Obloch, Strichboden, Vorderdorf
Talort Abmarsch:	Bellevue, 760 m
Talort Rückkehr:	Amden Vorderdorf, 935 m
Abmarsch, Rückkehr:	8:30 Uhr, 15 Uhr
Pausen:	2 ½ Std.
Marschzeit:	4 Std
Höhenmeter:	770m
Distanz:	10.4 km
Anreise mit:	öV
Abfahrt in Altstätten:	7:00 Uhr

Zusammenfassung: Heisser Sommertag, immer leichte Brise bei steilen Anstiegen im Wald, guter Weg
Abwechslungsreiche Tour, immer neue Aussicht über Walensee, Mattstock, Glarner Al-
pen, Klettergebiete am Mattstock, Tiefblick ins Tobel das Fallenbachs
Artenreiche Alpenflora
Feines Essen und freundliche Bedienung im Bergrestaurant Strichboden
Ausklang beim Inder im Hotel Restaurant Schäfli Vorderdorf Amden

Tourenbericht: Der beinahe heisseste Tag des Sommers ist angesagt, 36°C und Nullgradgrenze über 5000m, also kommen alle entsprechend leicht gekleidet auf den Zug, und in Buchs sind wir vollzählig. In Ziegelbrücke nehmen wir den Bus des AWA und fahren bis zum Bellevue 760m.

Nach wenige Schritten, vorbei an dieser sehr gepflegten Pension, geht's auf gutem Weg recht steil hinauf, meistens durch den schön kühlen Wald. Eine leichte Brise hilft, dass uns die Hitze kaum beschäftigt. Bei Gäsi ist der alte Weg weg, so dass wir über die gemähte Wiese aufsteigen und durch den Garten eines Ferienhauses mit geschlossenen Läden zum weiterführenden Strässchen gelangen. Es wird hier Zeit für einen Schluck. Um 9:30h machen wir eine Znünpause beim Durschlegi, wo wir die herrliche Aussicht über den Walensee ins Glarnerland geniessen.



Glärnisch, Rauti, Mutteristock, Zindlenspitz, Näfelsberg, Risetengrat, Wageten vlnr

Auf dem Alpsträsschen steigen wir durch den Bannwald, der in den 1940er-Jahren lichterloh völlig abbrannte, zur Alp Underfurgglen. Damals war die Feuerwehr völlig machtlos. Es gab auch nur den befestigten Alpweg, dafür eine herrliche Flora mit zahllosen Schmetterlingen.

An zwei Alphütten vorbei geht's auf steinigem Weg am Schatten und durch den kühlen Wald zur Alp Oberfurgglen, wo der Blick über die Sonnenterrasse Amden gleitet und der nun folgende Höhenweg sichtbar wird. Über uns der felsige Westausläufer des Mattstocks.

Wir folgen dem Weg bis Obloch, wo wir eine Mittagspause mit vielen Fotos an diesem Aussichtspunkt geniessen. Vor uns der wuchtige Schibenchnölli, der nur für starke Kletterer zugänglich ist. Über uns die beliebten Kletterfelsen mit den Wasserrillen.



Rast im Obloch



Schibenchnölli, nur für Könnner



Spass auf den Charren-Felsen



Amden, Walensee, Mürtschenstock

Weiter geht's am Fuss des Schibenchnölli vorbei (Fotos sind wieder fällig) in Richtung Alp Walau.



Die Wandergruppe



unter dem Schibenchnölli

Hier wächst das Laserkraut massenhaft und üppig, leider sind die Feuerlilien schon verblüht. Der folgende Hang wurde nach den Lawinenkatastrophen von 1945 (Vater, Sohn und 22 Stück Vieh tot) und 1953 aufgeforstet. In den Hängen unter dem Ostgipfel des Mattstocks wurden seit-her sehr zahlreiche Lawinenverbauungen errichtet. An der Alp Walau vorbei steigen wir weglos durch die Wiesen zum Strichboden ab, wo wir uns zum Mittagessen niederlassen.

Es gibt Kartoffelsalat oder Rösti mit Würsten von den eigenen Galloway-Rindern, ausgezeichnet! Natürlich wird auch der Durst wunschgemäss gelöscht. Wir werden sehr freundlich bedient.

Weiter geht's via Holzli und die Fallenbrücke etwa 80 Meter hoch über dem tief unten rauschenden Fallen Bach ins Vorderdorf Amden.



Das Hotel/Restaurant Schäfli ist geschlossen, man könne anrufen, der Wirt sei nur rasch beim Einkaufen. Das tun wir mit Erfolg. Bis der freundliche indische Wirt mit Turban eintrifft, kühlen wir die heißen Füße im Dorfbrunnen vor dem Restaurant.

Im kühlen Restaurant stillen wir unsere verschiedenen Wünsche und lassen den schönen Tag ausklingen. Alle sind von der schönen, sehr abwechslungsreichen Tour begeistert. Um 16:01h besteigen den pünktlich eintreffenden AWA-Bus nach Weesen. Erst in Ziegelbrücke überfällt uns die Hitze mit voller Wucht. Der Zug führt alte Wagen, wo man noch die Fenster öffnen kann, was aber neben etwas Durchzug wenig hilft. In Sargans verlasse ich die Gruppe und fahre für einige Tage ins kühle Engadin.

Herzlichen Dank an die fröhliche Gruppe!

Peter

Teilnehmer: Alex Hautle, Marlis Tännler, Gerda Huber, Armin Schmid, Melitta Schumacher, Bea Schwendener, Peter Beyer

Fotos: Peter Beyer, Alex Hautle, Marlis Tännler

Tourenbericht: Peter Beyer